

3. Tagebuchbeilagen

Reiseberichte von Georg Heinrich Neubauer.

Neubauer, Georg Heinrich

Ulm, 07.09.1717-23.12.1717

September 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-49851)

Aus Gießen den 7. Sept.
1717.

60a

Ein wenigst man unsere Reise zu
Omden, so sind wir Montag
bis Anstadt gekommen, allwo wir
von der Frau Joh. Kath. Schmiedin be-
sucht wurden, und den Herrn Pa-
ter Geyer sprachen. Am Dienstag
kamen wir im Mittage nach Omden,
wo wir unterofficiante Gott
sende Tadel im Kirchhofe be-
suchten, unter andern Herr D. Hart-
mann, Bruder unser R. Hartmann.
Gegen Abend kamen wir nach Kassel.
Den Mittwoch blieben wir in Kassel,
sahen aber den Tag durch mit Zuspä-
tun. Den Donnerstag Mittag
kamen wir nach Gießen, wo wir
den Nachmittage unterofficiante Herr
Geyer sprachen. Freitag Mittag
kamen wir nach Kassel, besahen
den Nachmittage die unterofficiante
(zu

(Lutheri pathmum) und sprach mit
einigen Personen. Den Donnerstag
wist ich mir den ganzen Tag und
Freitag Abend in Gipsfeld an. Am
Sonntag gingen wir mittags
in die Kirche, sprach mit ei-
nem deutschen Theologen, nachmittags
gab er mir seinen Brief
so noch 4 Meilen fort bis Albfeld;
wofür der Inspector, nachdem
er den H. Prof. freundlich anläßt
erforschen, am Montag früh zu und
in Logement kam. Wir setzten uns
unser Reise fort, und kamen Montag
Abend selbst in Gießen an.
Heute müssen wir hier bleiben, weil
der Herr Professor unabsichtlich Profer-
soren sprechen will, ob er auch
morgens Tag mit uns zu gehen.
Darauf ist unser Weg per Gießen
nach Frankfurt gewünscht.

Frankf.

Frankfurt am Main
den 14 Sept. 1717.

606

Unde wüßten unsrer Befehle, ob
für nicht länger als 5. Tage zu
bleiben, so als aber nur, daß wir
ein paar Tage mehr zu geben
müßten, weil sich für viele Profe-
soren findet, die der Herr Profe-
sor nötig schenkt zu sein
und noch mehr, die es zu
sein verlangen. Am 11. ha-
be ich den Secretarius des
Kaths zu ihm ins Logement,
und führte den Herrn Profe-
sor zum Hof-Gesell-
schaft in den Kämmer, alle
2. Stock des Kaths des Herrn
Professor anfangen und
den 3. Zimmer führen,
in

in dem ersten die güldene Kugel gezeigt ward,
im andern und dritten aber erzählten sie, wie
in demselben die Conferenzen vor der Käy-
ser-Majestät, und am Krönungs-Tage vom Käy-
ser und der Fürstlichen Kaiser gehalten wür-
de. Daß der Führer der Secretarius ins
Gymnasium und armen-Saale. Im Gym-
nasio fügte sich der Rector Herr Schmidt, mit
seiner Gesellschaft, und führte uns auch zum Mag-
azin armen-Saale durch die Juden-Gasse
und in den Tempel, worin eben damals
die Juden versammelt waren. Sodann der
H. Rector und der Secretarius geleiteten uns
nachher in unser Logement, und sahen der
H. Prof. Daßer noch einmal besucht, und
sonderbare Erwundung gezeigt.
Gestern früh war auch Mayn nach Of-
fenbach, all wo der Herr Prof. ein paar
Tage,

Personen, Frau, und in der Zeit, da er,
bairische Armee - Land besetzt, nach Solingen
aber nicht wieder zu demselben Lager zurück
führt, und im Mittage mit der Fister lang.
Wir, Pfister, darauf bei dem H. Dr. Pritio,
vor dessen Güte ein Landmann, Hilde und
Magen, pflicht, und den H. Dr. Pritium samt dem
H. Prof. auf ein gut Gespräch in seiner, Gar,
ten, solte, liess, dasin, sich auf vorerwähnte
2. Rathschreien einhändig. Es pficht, wie
nicht, vor 17. oder 18. d. von hier nicht weg,
kommen. Die Gräfin Christina von Hessenberg
ist auf hier, und hat die Pferde, son bestellt, die
am 22. Sept. von Hstern nach Hessenberg
abföhren solte, von mannen, nachmal
der Cours auf Marburg gesty wird, und
dann auf Metzlar, Gießen, Darmstadt.

Frankf.

sonderr. Ceremonien zu sehen, welche die Juden
 hielten, als am jüdischen Beschneidungs-Feste, ge-
 bräutht. H. Samuel Löwig und H. D. Carel
 von Lüdinger besuchten die H. Prof. auf unser,
 woran diesen und folgenden Tage von
 vielen einheimischen und auswärtigen im
 Hause besucht, unter andern von H. Past.
 Zühl aus Gerau, H. Hofprediger Seydelmann
 aus Darmstadt, und dem Garnison-Pre-
 diger aus Magunt, auf vom H. Hofprediger
 zu Landau. Morgens gelobte Gott inten-
 diren wir von hier nach Wiesbaden zu gehen,
 so andere Leute alle übrige Visiten gesehen
 werden können.

Meine Reise-Beobachtung

aus Wiesbaden den 20. Sept. 1777.

H. Herr reiste am 17. Sept. von uns aus
 Frankfurt, und nahm mein Geleit
 mit

Leo d

Neubauer

mit an H. Luthen. Am 18. März wir aus
ab, und kamen Mittags in Wittenberg
an, fuhren darauf nachmittags in Le-
itung des H. Inspectoris Harn und
H. D. Harn in 2 Kutschen nach Magde-
burg selbst der Garnison - Prediger, H.
Luthen, der aus der Kiste Luthen von
Magdeburg eine Kiste abgestellt hatte,
um unser Ansehen zu zeigen. Zu
Luthen, fuhren wir in die erste Kiste,
die Kiste, und nach dem die
Kiste fuhren, selbst zu Luthen,
da wir von dem Hofe
und der Augustiner, Kiste abhien-
gen, und dieselbe besahen. Wir
fuhren auch bis nach dem Hofe, vor
Luthen, da wir in die Kiste fuhren,
die Kiste und in die Kiste fuhren,
Luthen fuhren. Gegen Abend fuhren
wir zurück, und wurden von dem
H. Luthen bis an den Hof geleitet.
Am

10. 11.

Der Antwerp nassau, wie auf das Lustige
Münchische Lust, Land Liborius zu, wofolgt
der J. Herr, der H. Hof. Leuchtenhauß
bringer Lust, Lust, Lust, Lust. So
wunder Nacht, als wie Lissow Lamm, der,
für Lunden, wie ich nicht lange aufsteh,
soudern müßte, vider, der wie Lissow,
der wofolgt.

Am 19. predigte der H. Prof. Jomard in
Miltbuden über Ef. 8, 9-15, worauf er
zu dem Dankgottesdienen des alten
Victorie gegen die Türken, verordnete
man. Die fürstliche Professur, Bismarck,
Lehrer, fandte sich dazu mit mir.
(Der Fürst aber von Hinterpommern
am 18. den Nachmittag auf dem
Hofe, und fuhr nach Frankfurt, Lan-
te und aber nicht in der Hofkapelle.)

Im Mithage Krieger, wir wolt den
H. Hof. Ketz Gasten bey den H. Ketz,
groß den H. Amtmann allfior. 3 Prediger
bey Lande, namentl. H. Ketz, Ketz

und Marcus, Professor über den Herrn
mit dem H. Professore in der H. Kupp.
Herrn Lütz; darauf fuhr er in einem
von der Lütz in unsere Gesellschaften Wagen
mit dem H. Kupp. Herrn nach Libau,
und darauf alle fünf Personen und die
Hoff. Damen. Am Abend besuchte er
mit dem H. Kupp. Herrn bei dem H.
D. D. Lütz. Lütz (220 Sept.) fuhr
am Abend in Libau zu sehen, wofür
unser Weg auf Pflanzengarten und
Friedhof.

Aus Witzlar d. 28 Sept.
1717.

Aus Witzlar, wann wir lebte. Wir
fuhr am 20. Sept. in Pflanzengarten
besuchen die Lütz, und wofür Lütz
mit Wasser auf den Gebirge stand
Lütz. Wir fragten, weil es von Lütz
von der Lütz fuhr ob sie Lütz
in der Lütz Lütz; und darauf fuhr
in der Lütz Lütz Lütz Lütz.

60e

Selänger als eine fl. wasser, in seiner
Land fressen, und spielen mit demselben,
er, sagte auch, daß sein jüngerer Bruder,
selber in dieser Lage aus der Kasse
eingekauft habe. Von da führten wir
nach Kieselbach, besahen den Grundbesitz
und Gärten der Mithras allfird. Nach
mittags stiegen wir die Treppe über ein
starkes Gebäude fort, das uns sehr schön
erwies. Es war ein großes, [ein anderes, Gr.
festes, mäßig, es war der Herr Prof.
aus der Universität] und kamen gegen Abend
nach Hagen. Der H. Professor war so
fort von der H. Superint. die Predigt
auf den folgenden Tag aufgetragen,
und von ihm acceptiert. Es predigte
allerseits am 1. ab am Tage des Apostels
Matthaei, und hatte eine Zuhörerzahl an-
ditorium, nachdem der H. Superint. es
durch die Kanzler, selbst, hatte in der
Stadt auszusagen lassen, daß der H. Prof. zu-
genügen würde. Nach der Predigt stiegen
wir bei der H. Hof. sehr gastlich und sehr
dann

dem Herrn Superintendenten, insofern bei der
Messezeit ein Versäumnis der Gasseubung zu be-
merken kam, das der Herr Prof. nochmals ermahnte,
daß darin zu kommen, 1/2 man auch Offender
zugleich mit überkommen. Wie früher, kam
am 22 Sept. aus Eßlingen, vorerst in
Mittags die Stadt Eimburg an der Lauer,
allum die grüßliche Lauer, H. von Gasseubung
des Mittags. Nach dem und albereit be-
stehen Lauer zu befestigen. Am Abend
war das Mittags auch sehr gut und
zum Lauer befestigt, da wir den pernotierten
zu am 23 Sept. mittags zu Gasseubung
ankommen zu sehr wohl angekommen und
accommodiert wurden. Am 24 fuhr der
Herr Prof. in Begleitung des Herrn Pastor
Lauer nach Altkircher zu dem Herrn Ober-
Lauer von Gasseubung, das auch die
Conseil Elisabeth mit fuhr, um mit
dem Herrn Prof. mitbringen zu können,
kommen.

Samstag, 12. Samstag gegen Abend zu Sonntag,
minder. Das Offizium war Gründfest, 12. d. h. h.
sonst Gründfest, dann 12. d. h. h. Prot. am
23. April, das ist am 24. Sonntag
minder, fatter bezogen, das ist für gleich für
den Samstag pfeiften Sonntag, 12. war ganz
angenehm wegen, der h. Prot. in Alt-
Leipzig zu sehen. Am 25. konferierte
die Königin Wilhelmina mit dem Herrn
Professor wegen der in Leipzig ange-
legenen Mayenfassung, darinnen sie 16
Kinder hat, 12. war der sie war in Leipzig
in Leipzig zu der Hofstadt geschickt 12
minuten auch angemein war mit
mir mir ~~honor~~ darüber zu correspon-
dieren, glückte sie mir aufzutragen, da
der h. Prot. mit Einwilligung der Königin
in Leipzig geschickt war in der May-
fassung 12. zeigte die ganze Anstalt.
Gegen Abend kam der h. Prot. für mich
Gründ-

Neubau!

Frei sein mit seiner Frau Gmüß,
 welche sich in sehr Pünktigkeit, sehr nicht
 zu viel halten lassen, außer, in die for-
 dert, so der H. Graf den H. Prof. auch
 in 20 Sept. auch getragen, mit anzu-
 d. 20. erfolgt die Gerechtigkeit, mit son-
 dern Fortsetzung der Gerechtigkeit. So fand
 sich dazu auch mit ein H. Drillinge &
 H. Crispinus, so oftmals in Falle studiert
 haben, so ich noch den 4. Gmüß,
 als Informatoren gebraucht worden. So
 kam auch der H. Gmüß, außer, so
 der Gmüß der H. an seinen Ort gerichtet
 nach Gmüß, so blieb der H. Gmüß bei
 Ende. Am 27 Sept. wurde der H. Professor
 in Gegenwart der ich gerichtet, so
 mit einem Gmüß der H. Gmüß, so wurde
 mir noch der H. Pastor Gmüß geliebt.
 Alles was ich in der H. Gmüß, was
 der mir in dieser Lage, was alle die
 Gmüß.

Abreisezeitung bekommen, daß wir auf
 Bestellung, dahin wir sehr vor Lustig
 zu unsern intendiert haben mit unsern
 Madam, nicht wenig kommen können, es kam
 am Abend bis Thilburg, wo selbst der
 H. Pst. Wölfling, Anno 1700 im May-
 sonische Informator gewesen, am Abend
 3 folgenden Morgen ins Gesellschaft
 brachten, auch der H. Prof. am Morgen
 zu der H. Conzils Director geführt.
 Am 28. Sept. sahen wir unsern May-
 post nach Wien, es kam am 11. Apr.
 in. Der H. Graf von Thilburg seine
 Hand brachte und seine, es führten und
 war der H. Assessor Endolff sein, der
 zu uns als unsern wasser post hatte nicht
 gehen, deswegen der H. Pst. in seinem Hause
 logieren wollte. Wir land auf der H. Güte
 unsern September am 13. Sept. unter der Güte,
 der am der H. Pst. also eingeladen
 waren

100

Hankamer

13

wasen, die namlif H. Gutzol auß
fürstlich außers gesandt setze. Ich
antwortte darauf, daß man vom Todt
zuseh möge, bis der Feind des Heims
ininder geringter wird. Von hier aus
den wir noch nach ein paar Tagen nach
Meyburg gefen, und von Meyburg aus
der zühnd nach Gießen, Lünburg und
Darmstadt.

60f

Heutige Beschreibung unserer
Reise, so in Gießen datirt
am Montag den 9. Octobr. 1717.

Mein Lebtob war auß Maylar! Ich
selbst erhielt den H. Prof. bald nach
der Ankunfft ein Bescheid von H.
Nesovio, der ohnweit bey der Maylar
Mägdlins Preceptor gewesen, und
itzo zu einem gewöhnlichen Hof-
Informator
und Hof-capellan ist, davon daselbst
meldete, daß er nach dem das Gerücht
von des H. Prof. Anwesenheit in fürst-
lich, auf bis zu einem Ort verfahren,
gleich einem Flüßlein, das der Glucke nach
Lünburg